

# Ein grosser Sporttag und spezielle Bewegungsaktionen

■ Auch die Schule sammelt wieder Minuten für «schweiz.bewegt»

Die gut 400 Kinder und Jugendlichen aus dem Dorf – vom Kindergarten bis zur 3. Sekundarklasse – werden eifrig Bewegungsminuten sammeln und zu einem Top-Ergebnis der Gemeinde beitragen.

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

Die grossen Schülerinnen und Schüler im Schulhaus Dörfli haben im Rahmen der grossen Bewegungswoche «schweiz.bewegt» etwas Grosses im Sinn: Am kommenden Montag, den 7. Mai, werden sie sich auf der Leichtathletik-Anlage in Küsnacht sportlich betätigen. Dazu sagt Sekundarlehrer Sascha Siladji: «Wir werden frühmorgens in zwei Gruppen mit dem Bus nach Küsnacht fahren, um hier im Sportzentrum Luterbach bis mittags verschiedene Disziplinen zu bestreiten. An-



«Power-Game», ein spezielles Bewegungsspiel der Aktion «schweiz.bewegt», war auch letztes Jahr schon im Einsatz während des Turnunterrichts.

schliessend werden wir ein Picknick in der Gesslerburg machen

und danach gemeinsam zurück nach Weggis wandern.» Zusätz-

lich zu diesem Sporttag wird es im Schulhaus Dörfli während der ganzen Woche zu weiteren Bewegungsaktivitäten kommen: Aerobic, Hip-Hop, Pausentänzen und Fussball sind hier die Stichworte dazu.

## Spezielle Bewegungsaktionen

Die Kindergarten- und Primarklassen im Dorf werden in der Bewegungswoche natürlich ebenfalls zu speziellen Bewegungen kommen. Einerseits gibt es als «roten Faden» das Motto «Bewegen im Dorf». Hier besteht das Ziel darin, dass sich während jeder Schulstunde immer jeweils mindestens eine Klasse draussen im Dorf aufhält, und zwar «bewegend» mit Wanderungen und Spielen im Park, im Wald oder auf Plätzen. Dazu wird es spezielle Bewegungs- und Turnstunden geben, Pausenplatzspiele sollen eine wichtige Rolle erhalten und es wird auch zu besonderen Sportnachmittagen kommen.

## Forum der Parteien

# Rechnung Weggis 2011

■ SVP Weggis

Mit einem Ertragsüberschuss von über 1.2 Mio. Franken schliesst die Gemeinde Weggis um fast 2.0 Mio. besser ab als budgetiert. Im Budget wurde zwar ein Minus von Fr. 720 000 erwartet. Das ist natürlich erfreulich. Aber, die Probleme liegen in Weggis in der Regel nicht auf der Einnahmen-, sondern auf der Ausgabenseite. Schon wieder, oder immer noch, muss man leider feststellen. Nach wie vor extrem hoch ist die Verschuldung und die Budgetdisziplin ist bedenklich.

Im Kommentar zur Rechnung auf Seite 7 schreibt der Gemeinderat: «Nebst den bereits eingeleiteten Sparmassnahmen sind weitere unerlässlich für eine erfolgreiche Konsolidierungsphase der Finanzen». Oder: «Mit guten Ergebnissen und einer konsequenten Aus-

gabendisziplin können wir Schulden zurückzahlen...». Sparmassnahmen und Ausgabendisziplin? Die fehlen nach wie vor.

Ein enttäuschendes Kapitel ist die Steuererhöhung, welche auf Vorrat für das Jahr 2012 eingeführt wurde. Die SVP hat leider vergeblich dagegen gekämpft. Wir sind immer noch der Meinung, dass man mit entsprechenden Sparmassnahmen und Einschränkungen eine Steuererhöhung hätte verhindern können, ja hätte verhindern müssen.

Auf Seite 21 wird die mangelnde Budgetdisziplin deutlich aufgezeigt. Auf der Aufwandseite gab es eine Abweichung von über Fr. 640 000. Ins Gewicht fallen dabei insbesondere der Personalaufwand von plus Fr. 175 000.-, der Sachaufwand von mehr als Fr. 293 000.- und die Entschädigungen, Beiträge etc. von über Fr.

213 000.-. Sind das Sparmassnahmen oder ist das Ausgabendisziplin?

Enorm hoch ist auch der Betrag von 1.61 Mio. Franken, welcher für Dienstleistungen und Honorare ausgegeben wird. Mehr Zurückhaltung wäre diesbezüglich zwingend nötig. Insbesondere im Bereich von Rechtsgutachten und Hochglanzanalysen der Firma Metron. Befremdend ist auch der Anstieg von gemeinderätlichen Stellenprozenten von 270 auf 280 % was natürlich ebenfalls erhöhte Ausgaben generierte. Dies, obwohl umfangreiche Aufgaben z. B. der Vormundschaftsbehörde ausgelagert wurden.

Geradezu unter Real-Satire fällt die gemeinderätliche Begründung, auf Seite 35 der Botschaft, weshalb das Budget der Schule überschritten wurde. Zitat: «Der Grund für diese Abweichung liegt

darin, dass das Budgetjahr nicht dem Schuljahr entspricht».

Das allerdings ist seit gefühlten 100 Jahren unverändert so. Hier steht auch die gut bezahlte Schulleitung gegenüber dem Gemeinderat in der Pflicht.

Etwas beängstigend ist die Tatsache, dass man die Asbestbelastung im Dorfschulhaus nicht schon früher bemerkte. Immerhin waren bei der Planung des Schulhauses Dörfli und der Umnutzung der alten Schulhäuser umfangreiche Abklärungen und Analysen erforderlich.

Zum Schluss halten wir es wie die Controlling-Kommission auf Seite 65. Auch die SVP erachtet eine konsequente Ausgabendisziplin als zwingend notwendig. Aber nicht nur als Wahlversprechen!